

TÄTIGKEIT UND JAHRESRECHNUNG 2016

Tätigkeit und Jahresrechnung 2016

Der Verein Innovationsfonds mit Sitz in Langenbruck fördert Initiativen, Unternehmen und Projekte in der Start- beziehungsweise Frühphase. Er stellt Eigenkapital in Form von Beteiligungen zur Verfügung oder gewährt Darlehen und Bürgschaften. So werden Projekte, Institutionen und Betriebe mit Modellcharakter unterstützt, die wenig Geld, aber lebensfähige Strukturen und ein überzeugendes Konzept aufweisen.

Der Innovationsfonds erhält seine Mittel bislang vorwiegend aus Zuwendungen der Alternativen Bank Schweiz (ABS) und Spenden aus der Dividende der Aktionärinnen und Aktionäre der ABS. Weitere Spenden jeglicher Art, auch Legate und Erbschaften, sind möglich und jederzeit willkommen.

Der Innovationsfonds dankt allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung auch im Namen der begünstigten Unternehmen und Projekte.

Aus dem Ergebnis des Jahres 2015 hat die Generalversammlung der ABS dem Innovationsfonds eine Spende von 250'000 Franken zugesprochen. Aktionärinnen und Aktionäre haben Dividenden in der Höhe von rund 170'000 Franken gespendet. Damit kann die Fördertätigkeit des Innovationsfonds weitergeführt werden.

Im Berichtsjahr haben rund 60 Projekte und Unternehmen ein Finanzierungsgesuch eingereicht. Davon haben 42 Anträge die Rahmenbedingungen für eine erste Prüfung erfüllt. 30 Gesuche stammten aus der deutschen Schweiz, 12 aus der französischen Schweiz. Von diesen 42 Anträgen wurden anlässlich der ersten Lesung 31 nicht weiter verfolgt. Genauer geprüft und dem Vorstand vorgelegt wurden elf Anträge. Während die Finanzierung von zwei Projekten abgelehnt wurde, konnten folgende neun Gesuche bewilligt werden:

- Beteiligung an einer neuen lokalen Bierbrauerei mit einem sozialen Fokus
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das den fairen Handel weiterentwickelt
- Beteiligung an einer neuen Genossenschaft, die sinnstiftende Gemeinschaftsarbeitsplätze zur Verfügung stellt
- Darlehen an ein Jungunternehmen im fairen Handel, an dem sich die Produzentinnen und Produzenten auch beteiligen können
- Darlehen an eine Jungunternehmerin, die mit ihrem Modelabel faire Arbeitsbedingungen für alle erreichen will
- Darlehen an eine Genossenschaft, die ein Verkaufsgeschäft für lokale und saisonale Lebensmittel ohne Verpackung anbietet
- Beteiligung an einem Jungunternehmen, das einen Kreditmarktplatz für Unternehmenskredite betreibt
- Darlehen an ein Jungunternehmen im Bereich nachhaltiges Unternehmertum
- Darlehen an ein Jungunternehmen, das zu einem Social-Business-Vorzeigeprojekt werden will

Beteiligung an der Soorser Bier AG, Sursee: 100'000 Franken

Unterstützung einer Brauerei, die neben der Herstellung von erstklassigem Bier auch soziale Verantwortung übernimmt.

Die Soorser Bier AG verfolgt die Mission, besten Biergenuss mit lokaler Identifikation zu bieten. Das in Sursee hergestellte Bier Soo. wird stets frisch gebraut und in der Region vertrieben. Kurze Absatzwege durch den regionalen Markt sind garantiert. Die Soorser Bier AG ist die einzige regionale Brauerei.

Der Hauptrohstoff Wasser stammt aus Sursee. Das Wasser zeichnet sich durch einen hohen Mineralgehalt und einwandfreie Hygiene aus und entspricht dem deutschen Reinheitsgebot für Bier.

Die Soorser Bier AG ist auch der gesellschaftlichen Verantwortung (Corporate Social Responsibility) verpflichtet. Bei Ausübung der Geschäftstätigkeit strebt das Unternehmen den Einbezug von schwer vermittelbaren arbeitslosen Menschen aus dem Kanton Luzern bei dazu geeigneten Arbeitsprozessen an.



Geschäftsführerin und Diplom-Bier- Sommelière K. Wagemann erklärt den Brauprozess am Schaubild.

Verwaltungsrat

Wagemann Karin, Schlierbach, Präsidentin
Blum Herbert, Nottwil, Mitglied
Oleschinsky Alexander, Schlierbach, Mitglied
Schmidlin Robert, Geuensee, Mitglied
Schöpfer Adrian, Sursee, Mitglied

Geschäftsführung

Wagemann Karin, Geschäftsleiterin und Bier-Sommelière

www.soobier.ch

Darlehen an die Algrano AG, Zug: 100'000 Franken

Unterstützung eines Jungunternehmens, das mit seiner Geschäftstätigkeit den fairen Handel weiterentwickeln will.

Die Online-Plattform Algrano bringt Kaffeeproduzentinnen und -produzenten mit Kaffeerösterinnen und -röstern zusammen. Dafür wurde das Schweizer Startup bereits mehrfach ausgezeichnet.

Im traditionellen Kaffeehandel sind jeweils mindestens zwei Zwischenhändler für eine Preis-, aber keine Wertsteigerung beim Kaffee verantwortlich. Im Gegensatz dazu kaufen Rösterinnen und Röster auf Algrano direkt bei der Produzentin oder beim Produzenten im Ursprungsland ein. Die Vorteile der Business-to-Business-Plattform sind evident: Die Produzentin beziehungsweise der Produzent erzielt einen Verkaufspreis, der bis zu dreimal höher liegt als der Fairtrade Minimalpreis. Die Rösterin und der Röster verfügen über eine transparente Lieferkette und können die Herkunft der Bohnen wie im Welthandel vermarkten.



Raphael Studer (co-founder von algrano) besucht Produzenten in Brasilien.

Verwaltungsrat

Studer Raphael, in Wangen bei Olten, Präsident
Mathis Pascal, Wettswil, Mitglied
Rosenberg David Michael, Amsterdam (NL), Mitglied
Wetterblad Ragnar, Zug, Mitglied

Geschäftsführung

Studer Raphael, Wangen bei Olten
Brunner Gilles, Monthey
Burri Christian, Monthey

Algrano will Online-Kurse aufsetzen, die den Produzentinnen und Produzenten helfen sollen, ihre Produkte zu vermarkten, eine Marke aufzubauen und diese bekannt zu machen. Sie sollen lernen, wie Kaffee-Export funktioniert, damit die Abhängigkeit vom Zwischenhandel weiter reduziert und der direkte Marktzugang gefördert werden kann.

www.algrano.com

Beteiligung an der Genossenschaft Village Office, Bern: 50'000 Franken

Unterstützung einer Genossenschaft, die sinnstiftende Gemeinschaftsarbeitsplätze zur Verfügung stellt.

«Wir ermöglichen sinnstiftende Gemeinschaftsarbeitsplätze» - so lautet der Zweck der Village-Office-Genossenschaft. Das Village-Office-Abo gewährt Zutritt zu allen Village Offices der Schweiz. Im Endausbau handelt es sich dabei um ein engmaschiges Netzwerk an lokalen Coworking Spaces, die innerhalb von 15 Minuten mit den öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad vom Wohnort her erreichbar sind.

Die Village-Office-Genossenschaft bietet die Plattform für die Entstehung dieses Netzwerkes. Sie fördert die Bildung neuer Village Offices, betreut die Gemeinschaft, verfasst Standards, erstellt und betreibt ein IT-System mit Reservations- und Abrechnungsmöglichkeiten, Website und Mobile-Apps.



Das erste Village Office Flagship wurde im Dezember 2016 im Kunzareal Windisch eröffnet und bietet derzeit 15 Coworking Arbeitsplätze in der ehemaligen Spinnerei.

Verwaltungsrat

Brühlmeier David, Düdingen,
Präsident

Arn Niklaus, Windisch, Mitglied
Mosbacher Susanne, Kloten,
Mitglied

Rusca Remo, Lustmühle, Mitglied
Schäpper-Uster Jennifer, Rosrüti,
Mitglied

Viret Jean, Gletterens, Mitglied

Ein zentrales Element von Village Office ist die Gemeinschaft. Damit unterscheiden sich die Village Offices vom Home Office. Die Gemeinschaft bietet einen Hafen und fördert den Austausch mit anderen Menschen auch über Unternehmensgrenzen hinweg.

Ein Village Office ist immer eingebettet in eine ganze Palette weiterer Dienstleistungen, wie Kinderbetreuung, Verpflegung, Post- und Gesundheitsdienstleistungen, Fitness etc.

www.villageoffice.ch

Darlehen an die Choba Choba AG, Bern: 100'000 Franken

Unterstützung eines Jungunternehmens im fairen Handel, an dem sich die Produzentinnen und Produzenten auch beteiligen können.

Für Schokoladeliebhaber Exklusivität mit Sinnhaftigkeit zu verbinden, ist die Mission von Choba Choba. Beim Start-up mit sozialer Gesinnung sind die Kakaobäuerinnen und -bauern aus Peru Mitinhaber der Firma und an den Entscheidungsprozessen innerhalb des Unternehmens beteiligt. Sie profitieren direkt vom Erfolg des Endprodukts, indem sie vom Umsatz vier Prozent als Direktausschüttung sowie in Form von Firmenanteilen erhalten. Auf diesem Weg sollen die beteiligten Bauernfamilien mindestens 33 Prozent der Choba Choba AG bis zum Jahr 2020 besitzen. Der Preis, den Choba Choba an die Bauernfamilien für den Kakao bezahlt, wird zudem nicht etwa von der internationalen Rohstoffbörse bestimmt, sondern von den Bäuerinnen und Bauern selbst (bottom-up pricing).



Fredita baut Kakao in der Region Alto Huayabamba an. Sie ist eine von 36 Produzentinnen und Produzenten und Mitinhaberin des Start-up Unternehmens Choba Choba. Sie ist stolz darauf ihren Kakao direkt ohne Zwischenhandel verkaufen zu können und ihre Anliegen in den Entscheidungsprozessen des Unternehmens einbringen zu können.

Verwaltungsrat und Geschäftsführung

Inauen Christoph, Bern, Präsident
Garnier Eric, Paris, Mitglied

Diese kollaborative Form ist weltweit einmalig in der Schokoladenbranche. Als Social Start-up bezweckt Choba Choba die Verbesserung der Lebensbedingungen der Kakaobäuerinnen und -bauern sowie den Erhalt ihrer Ökosysteme. Gewinne werden zu diesem Zweck eingesetzt.

Choba Choba bezieht seine Kakaobohnen ausschliesslich von den beteiligten Bauernfamilien aus Peru. Das Rohprodukt wird in die Schweiz transportiert und dort durch den bekannten Schokoladehersteller Felchlin in das exklusive Endprodukt verwandelt.

www.chobachoba.com

Darlehen an die Fair Kleid GmbH, Bern: 50'000 Franken

Unterstützung einer Jungunternehmerin, die mit ihrem Modelabel faire Arbeitsbedingungen für alle erreichen will.

Das Modelabel der Fair Kleid GmbH nennt sich Etris. Mit seiner neuartig aufgebauten Produktions- und Vertriebskette will Etris einen ausgewogenen Beitrag leisten, unserer Welt Sorge zu tragen und allen Beteiligten Vorteile zu bringen. Das heisst, faire Bezahlung und korrekte Arbeitsbedingungen für alle zu garantieren, Produkte mit guter Qualität, zeitgemäßem Design und entsprechender Lebensdauer zu liefern.



Die Etris Wintermodelle im Atelier - bereit fürs Foto-shooting. Die Etris Modelle können nun im Showroom an der Brunnengasse 60 in Bern in den verschiedenen Grössen angeschaut und anprobiert werden. Auch Bestellungen auf Mass sind möglich.

Gesellschafterin, Designerin und Geschäftsführerin
Soltermann Sandra, Bern

Etris strebt an, möglichst die gesamte Produktionskette in der Schweiz zu haben. Die Kollektionen werden im Etris-Atelier in Bern erarbeitet, inklusive der Prototypen, der Vermassung und der individuellen Schnittmuster. Für die Produktion der Modelle hat sich Etris mit einer Tessiner Firma zusammengetan. Diese Produktionsstätte ist mit allen für die professionelle Herstellung der Etris-Kollektionen notwendigen Maschinen ausgerüstet, fertigt qualitativ hochstehende Einzelstücke im Material sparenden Handzuschnitt an und versendet die fertigen Modelle direkt zur Kundin und zum Kunden. Für die Fertigung wird der Aufwand in Stunden verrechnet, nicht ein Stückpreis, so können alle Mitarbeitenden der Produktion auch fair bezahlt werden.

Für die Etris-Kollektionen werden nur qualitativ hochwertige Materialien verwendet, die nachweisbar unter fairen Bedingungen und ökologisch unbedenklich hergestellt worden sind.

Darlehen an die Coopérative de la Brouette, Lausanne: 60'000 Franken

Unterstützung einer Genossenschaft, die ein Verkaufsgeschäft für lokale und saisonale Lebensmittel ohne Verpackung führt.

La Brouette ist ein genossenschaftliches Projekt mit hohen Idealen. Ohne jegliche Vorkenntnisse beschloss eine Gruppe von neun Freunden mit sehr unterschiedlichen Lebenshintergründen, einen verpackungsfreien Laden mit Bio- und lokalen Produkten zu gründen. Ziel der Genossenschaft ist die Förderung von nachhaltiger Landwirtschaft und verantwortungsvollem Konsum zum Wohl von Umwelt, Produzentinnen und Produzenten.



In La Brouette finden Sie frische, lokal produzierte und saisongerechte Produkte - das ganze Jahr.

Verwaltungsrat

Wälchli Sarah, Lausanne,
Präsidentin

Voumard Julien, Lausanne,
Vizepräsident

Nicolas Pierre, Lausanne, Kassier

Ruchonnet Elise, Lausanne,
Sekretärin

Fünf Kernpunkte sind wichtig:

- La Brouette bietet ausschliesslich Lebensmittel an, die aus lokaler Produktion stammen.
- Die Lebensmittel werden vorrangig verpackungsfrei verkauft (die Kundschaft bringt die Behälter selbst mit oder sie können im Laden gekauft werden). Falls ein verpackungsfreier Verkauf nicht möglich ist, werden wiederverwendbare oder wiederverwertbare Verpackungen berücksichtigt.
- Die angebotenen Lebensmittel stammen aus biologischer Landwirtschaft oder aus bestmöglicher umweltfreundlicher Produktion.
- Der Laden muss in der Lage sein, den Produzentinnen und Produzenten einen fairen Preis zu zahlen. Deshalb wird eine direkte Lieferantenbeziehung ohne Zwischenhandel angestrebt. La Brouette vermeidet nach Möglichkeit, bei Grossisten zu bestellen.
- La Brouette steht für grösstmögliche Transparenz ein und arbeitet nicht gewinnorientiert. Die Kundschaft darf sich erkundigen, wie hoch die Margen sind oder woher die Produkte stammen, und kann am Ladenleben teilnehmen.

Beteiligung an der Swisspeers AG, Winterthur: 99'750 Franken

Unterstützung eines Jungunternehmens, das einen Kreditmarktplatz für Unternehmenskredite betreibt.

Swisspeers ist eine unabhängige Online-Plattform, die es Unternehmen erlaubt, bei Anlegerinnen und Anlegern direkt – also ohne Zwischenschaltung eines Finanzinstituts – Fremdkapital zu beschaffen. Darüber hinaus bietet Swisspeers ergänzende Dienstleistungen bei der Erfüllung der Dokumentationsanforderungen für einen Kreditantrag. Anlegerinnen und Anlegern bietet Swisspeers die Möglichkeit, interessante Direktinvestitionen in kleine und mittlere Unternehmen zu tätigen. Diese neue alternative Anlagemöglichkeit mit attraktivem Risiko-Rendite-Profil trägt gleichzeitig zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz bei.



Die Gründer möchten ihr Wissen für die Schweizer KMU einsetzen und einen Beitrag leisten in einer Zeit der fundamentalen Transformation der Wirtschaft in die digitale Zukunft.

Verwaltungsrat

Ammann Christoph, Kilchberg,
Präsident
Hunziker Jürg, Russikon,
Vizepräsident
Hofer Urs, Dr. iur., Winterthur,
Sekretär

Gründer und Geschäftsführer

Hug Andreas Thomas, Winterthur,
Meyer Alwin Edmund, Winterthur,
Nägeli Stefan, Küsnacht,

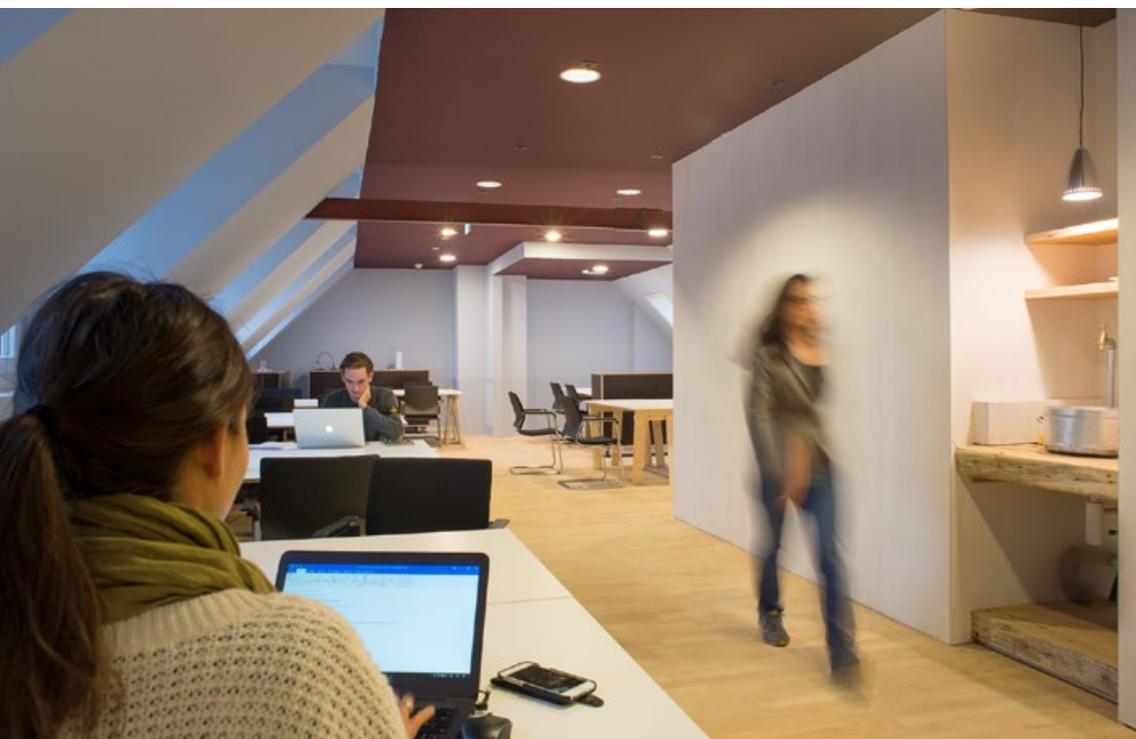
Unternehmen benötigen für ihre Entwicklung finanzielle Mittel. Investorinnen und Investoren suchen nach sinnvollen Anlagemöglichkeiten für ihr Geld. Auf dem Swisspeers-Online-Marktplatz treffen Unternehmen mit Finanzierungsbedarf auf Investorinnen und Investoren mit Anlagebedarf. Bequem, einfach, transparent und fair für beide Seiten.

www.swisspeers.ch

Darlehen an die Hub Bern AG, Bern: 100'000 Franken

Unterstützung eines Jungunternehmens, das innovativen Arbeitsraum für die Förderung von nachhaltigem Unternehmertum zur Verfügung stellt.

Der Impact Hub besteht aus vier Teilen: Gemeinschaft, Coworking, Events und Programme. Die Betreiberinnen und Betreiber glauben, dass die Welt zum Besten verändert werden kann, wenn wir alle unsere Ideen und Energien bündeln und gemeinsam dafür arbeiten. Der Impact Hub Bern versteht sich als zentraler Mentor und innovativer Arbeitsraum, der die Bottom-up-Förderung von Unternehmertum, Kollaboration und relevanter Innovation über alle Ebenen und zwischen allen Akteurinnen und Akteuren ermöglicht und fördert.



Impact Hub Bern: Innovative Menschen und inspirierende Räumlichkeiten im Herzen von Bern.

Verwaltungsrat

Jenny Christoph, Bern, Präsident
Arni Rolf, Bern, Mitglied
Schwarzenbach Jürg, Bern,
Mitglied

Gründerinnen/Gründer

Arni Rolf, Bern
Asael Frederike, Bern
Gantert Miriam, Bern
Jenny Christoph, Bern
Müller Nino, Bern
Reber Raphael, Bern

Insbesondere sollen noch junge Initiativen und Projekte durch gegenseitiges (peer-to-peer) Coaching, durch Ausbildungselemente wie Workshops und durch ein globales Netzwerk von über 15'000 Hub-Mitgliedern in weltweit mehr als 90 Hubs gefördert werden. Mit dem gezielten Coworking-Ansatz für Unternehmerinnen und Unternehmer hat der Impact Hub Bern Pioniercharakter im Kanton Bern. Neben dem Ziel, jungen Menschen Unternehmertum und Selbständigkeit als attraktive Karrieremöglichkeit zu eröffnen, wird im Impact Hub eine grosse Vielfalt angestrebt - das heisst, auch für etablierte Unternehmen, unternehmerisch orientierte NGO-Mitarbeitende, Corporate Intrapreneurs und weitere bietet der Hub einen Raum für soziale, wirtschaftliche und gesellschaftliche Innovation.

www.bern.impacthub.net

Darlehen an die Nordpol Luzern GmbH, Luzern: 50'000 Franken

Unterstützung eines Jungunternehmens, das zu einem Social-Business-Vorzeigeprojekt werden will.

Der Norden der Agglomeration Luzern ist ein Entwicklungsschwerpunkt von kantonaler Bedeutung und soll sich zum zukunftsgerichteten Stadtzentrum Luzern Nord entfalten. Die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung sowie Verkehrserschliessung befinden sich in einer entscheidenden Phase. Mit der neuen Sommerbar Buvette am Reusszopf bietet sich eine Chance, mit einem nachhaltigen Projekt einen Beitrag zum interkulturellen und kulinarischen Austausch zu leisten.



Visualisierung der geplanten Buvette am Reusszopf Luzern. Eine modulier- und transportierbare Konstruktion aus Holz und Stahl, welche sich nahtlos in das natürliche Umfeld des Reusszopfes einbettet.

Gesellschafter und Geschäftsführer

Etter Lior, Luzern
Etter Morris, Luzern
Kaufmann Manuel, Luzern
Walker Mike, Luzern

Die Stadt Luzern hat mit einer öffentlichen Ausschreibung nach einem passenden Betreiber für das Projekt am Reusszopf gesucht. Den Zuschlag erhalten haben die Luzerner Non-Profit-Organisation Wasser für Wasser (WfW) sowie zwei junge Luzerner Gastronomen mit ihrem Konzept «Buvette am Reusszopf».

Unter der Bezeichnung «Nordpol» soll eine vollständig auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Bar eröffnet und betrieben werden. Grossen Wert wird auf regionale, ökologische, biologische und fair produzierte Produkte gelegt. Die Initianten wollen ein erfolgreiches Projekt mit Vorbildcharakter realisieren. Sie sind überzeugt, dass erfolgreiches Wirtschaften und ökologisches sowie soziales Engagement Hand in Hand funktionieren kann und soll – dafür möchte der Nordpol ein lebendiges Beispiel liefern.

www.nordpol.lu
www.wasserfuerwasser.ch

Bilanz

AKTIVEN	31.12.16	31.12.15
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	501'704	808'692
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9'884	5'632
Übrige kurzfristige Forderungen	1'317	749
Aktive Rechnungsabgrenzungen	0	0
Total Umlaufvermögen	512'905	815'073
Anlagevermögen		
Darlehen an Dritte	1'370'528	882'728
Wertberichtigungen Darlehen und Bürgschaften	-291'000	-341'000
Total Darlehen	1'079'528	541'728
Total Finanzanlagen Aktien	1'525	0
Total Finanzanlagen	1'081'053	541'728
Beteiligungen	1'256'759	1'082'009
Wertberichtigungen Beteiligungen	-538'359	-483'359
Total Beteiligungen	718'400	598'650
Total Anlagevermögen	1'799'453	1'140'378
Total Aktiven	2'312'357	1'955'451

PASSIVEN	31.12.16	31.12.15
	CHF	CHF
Kurzfristiges Fremdkapital		
Passive Rechnungsabgrenzungen	3'855	3'555
Total kurzfristiges Fremdkapital	3'855	3'555
Eigenkapital		
Freiwillige Gewinnreserven	1'951'896	1'617'414
Jahresgewinn	356'606	334'482
Total Eigenkapital	2'308'502	1'951'896
Total Passiven	2'312'357	1'955'451
Ausserbilanz		
Bürgschaften	360'000	470'000

Erfolgsrechnung

Betriebsertrag	2016	2015
	CHF	CHF
Darlehen und Beteiligungen		
Zuweisung der Alternativen Bank Schweiz AG	250'000	100'000
Spenden	167'413	150'258
Beteiligungsertrag	9'111	10'762
Zinsertrag Darlehen	33'552	17'228
Kommisionsertrag Bürgschaften	200	400
Sonstiger Betriebsertrag	0	0
Verluste Forderungen	0	0
Total Betriebsertrag		
Darlehen und Beteiligungen	460'276	278'648
Betriebsaufwand Darlehen & Beteiligungen		
Verlust auf Darlehen	0	0
Erfolg aus Veräusserung Beteiligungen	6'232	158'960
Verlust auf Beteiligungen	0	0
Veränderung Wertberichtigungen Darlehen	0	-109'000
Veränderung Wertberichtigungen Beteiligungen	-100'000	14'900
Total Betriebsaufwand		
Darlehen & Beteiligungen	-93'768	64'860

Übriger betrieblicher Aufwand	2016	2015
	CHF	CHF
Sachaufwand	-7'823	-5'077
Übriger Betriebsaufwand	-3'491	-3'753
Total betrieblicher Aufwand	-11'314	-8'830
Finanzaufwand und Finanzertrag		
Finanzertrag	0	-85
Finanzaufwand	-112	-110
Total Finanzaufwand und Finanzertrag	-112	-195
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag		
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Ausserordentlicher Ertrag	1'525	0
Total Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	1'525	0
Vereinserfolg	356'607	334'482

Anhang

	2016	2015
Anzahl Vollzeitstellen	<10	<10
Bürgschaften	360'000	470'000

	2016	2015
Kapital- und Stimmanteile bei Beteiligungen > 20%		
Gärtnerei Hofmatt AG, Ruswil	115'000	115'000
Anteil Kapital	42%	42%
Anteil Stimmen	26.50%	26.50%

Bericht Revisionsstelle

An die ordentliche Mitgliederversammlung
des Vereins Innovationsfonds mit Sitz in Lan-
genbruck BL, c/o Alternative Bank Schweiz AG,
4601 Olten

Bern, 22. Januar 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Auftragsgemäss haben wir die Prüfung der
Jahresrechnung des Vereins Innovationsfonds
für das am 31. Dezember 2016 abgeschlos-
sene Geschäftsjahr vorgenommen. Für die
Jahresrechnung ist der Vorstand verantwort-
lich, während unsere Aufgabe darin besteht,
diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die
Anforderungen hinsichtlich Befähigung und
Unabhängigkeit erfüllen. Unsere Revision
erfolgte nach dem Schweizer Standard zur
Eingeschränkten Revision. Danach ist diese
Revision so zu planen und durchzuführen, dass
wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrech-
nung erkannt werden. Eine Eingeschränkte
Revision umfasst hauptsächlich Befragungen
und analytische Prüfungshandlungen sowie
den Umständen angemessene Detailprüfungen
der beim geprüften Unternehmen vorhan-
denen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen

der betrieblichen Abläufe und des internen
Kontrollsystems sowie Befragungen und
weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung
deliktischer Handlungen oder anderer Geset-
zesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.
Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sach-
verhalte gestossen, aus denen wir schliessen
müssten, dass die Jahresrechnung nicht Ge-
setz und Statuten entspricht.

Loepthien Treuhand AG
Wankdorffeldstrasse 102,
Postfach 261, 3000 Bern 22

Bilanzsumme CHF 2'312'357
Eigenkapital CHF 2'308'502
Jahresgewinn CHF 356'606
Bürgschaften CHF 360'000

Steuerbefreiung

Der Verein Innovationsfonds ist mit Entscheid
vom 29. Januar 1997 (Nr. 97-1.11) durch die
Taxationskommission und die Steuerverwal-
tung des Kantons Basel-Landschaft von der
Staats-, Gemeinde- und direkten Bundes-
steuer befreit. In 25 von 26 Kantonen können
Spenden an den Verein Innovationsfonds von
den Steuern abgesetzt werden. Die Liste mit
den abzugsberechtigten Kantonen kann be-
stellt werden unter Telefon 062 206 16 16 oder
unter innovationsfonds@abs.ch.

Spenderinnen und Spender beachten bitte die
entsprechenden kantonalen Steuergesetze.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie den Innovations-
fonds finanziell unterstützen und somit
wichtigen Projekten zum Start verhelfen. Für
Ihr Engagement als Spenderinnen und
Spender danken wir Ihnen ganz herzlich.

Organe

VORSTAND

Lidén Sven, Einsiedeln, Präsident
Aus der Au Christina, Frauenfeld, Mitglied

KONTROLLSTELLE

Loepthien Treuhand AG, 3000 Bern 22

Kommentar zur Jahresrechnung

Bei den flüssigen Mitteln von CHF 501'704 handelt es sich um das Konto des Innovationsfonds bei der ABS. Es gilt zu berücksichtigen, dass zwei im Berichtsjahr bewilligte Darlehen über CHF 150'000 noch nicht ausbezahlt sind.

Die gewährten Darlehen haben um CHF 487'800 auf CHF 1'370'528 zugenommen. Unter Berücksichtigung der Rückstellungen sind die Darlehen mit CHF 1'079'528 aktiviert. Der Risikocharakter der Finanzanlagen und der gewährten Bürgschaften ist durch die Rückstellungen von CHF 291'000 berücksichtigt. Die Rückstellungen haben um CHF 50'000 abgenommen, weil im Zusammenhang mit einem Kreditausfall eine Bürgschaft beansprucht werden musste.

Den grössten Aktivposten bilden mit CHF 1'256'759 die Beteiligungen. Unter Verrechnung der Wertberichtigungen betragen diese CHF 718'400. Die Wertberichtigungen wurden um netto CHF 55'000 erhöht (Bildung von neuen Wertberichtigungen von CHF 100'000 und Auflösung von CHF 45'000). Das Total der Wertberichtigungen beträgt somit CHF 538'359.

Die gewährten Bürgschaften sind um CHF 110'000 tiefer und betragen neu CHF 360'000.

Mit CHF 167'413 ist der Spendenertrag wiederum sehr erfreulich ausgefallen. Zusammen mit dem Beitrag der ABS von CHF 250'000 sowie dem Zinsertrag aus Darlehen von CHF 33'552, dem Bürgschaftsertrag von CHF 200 und dem Beteiligungsertrag von CHF 9'111 führt dies zu einem Betriebsertrag von CHF 460'276. Der Innovationsfonds hat sich von zwei börsennotierten Beteiligung getrennt. Dieser Verkauf hat netto einen Finanzertrag von CHF 6'232 eingebracht. Nach der Veränderung der Wertberichtigungen von CHF 100'000 sowie dem Sach- und übrigen Betriebsaufwand von CHF 11'314 resultiert ein Unternehmensgewinn von CHF 356'607.

Dank der Unterstützung durch die ABS muss kein Personalaufwand und kein Aufwand für Formulare und Porti in der Erfolgsrechnung ausgewiesen werden. Der Sachaufwand von CHF 11'314 betrifft hauptsächlich die Ausgaben für den Jahresbericht 2015 und die Kosten für die Revision.

Der Bilanzgewinn von CHF 2'308'502 bildet das Eigenkapital des Innovationsfonds und ermöglicht die Gewährung von Bürgschaften. Bürgschaften können gemäss Statuten bis zum zehnfachen Betrag des Vereinsvermögens gewährt werden. Der Bilanzgewinn wird auf die neue Rechnung vorgetragen.



Etienne Bonvin
Geschäftsführer



Edy Walker
Geschäftsführer

